

März 2009

Fraktionsvotum Wasserrappen

Frau Ratspräsidentin
Frau Regierungspräsidentin
Werte Anwesende

Anrecht auf sauberes Trinkwasser ist ein Menschenrecht. Entsprechend lautet auch eines der UN-«Millenniumsziele», bis 2015 die Zahl der Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser zu halbieren. Dieses Ziel wird aber nur erreicht, wenn die bisherigen Anstrengungen verdoppelt werden. Und dies ist nur möglich, wenn dies alle Länder und Akteure an die Hand nehmen.

Der Kanton Bern ist ein Wasserschloss. Aber Wasser kann man nicht überall wie bei uns einfach aus dem Hahnen lassen und geniessen; in vielen Ländern unserer Welt macht es oft krank. Fehlendes Trinkwasser und mangelnde Hygiene sind für 80 Prozent der Krankheiten in Entwicklungsländern verantwortlich. Immer noch haben weltweit 800 Millionen Menschen keinen Zugang zu Trinkwasser. 1,7 Milliarden Menschen leben ohne Trinkwasserversorgung und einfachste sanitäre Anlagen; 2,6 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sanitärer Grundversorgung.

Diese Zahlen sind meines Erachtens Grund genug, dass wir hier im Kanton Bern einen Solidaritätsbeitrag ernsthaft prüfen. Wir können diese Zahlen nicht einfach zur Kenntnis nehmen und dann wegschauen.

Hier sind also auch wir gefordert, einen zusätzlichen Beitrag zu leisten. Wie wir in der Begründung des Vorstosses lesen konnten, ist dann auch die erste Gemeinde – Münsingen –, die das «solidarit'eau»-Label erhalten hat, aus dem Kanton Bern. Dies aufgrund des Engagements der Gemeinde in der Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen der Trinkwasserversorgung. Dies ist sehr erfreulich. Münsingen ist damit ein gutes Vorbild.

Ich betone hier: Es geht um einen reinen Prüfungsauftrag. Bevor der Kanton Bern allenfalls einen Wasserrappen oder einen anderen Solidaritätsbeitrag leisten würde, gäbe es noch Prüfungen.

Die SP/JUSO Fraktion unterstützt das vorliegende Postulat.